

Gudrun Findeisen erzählt über Spiele in Nordholz/Deichsende, Landkreis Cuxhaven, Niedersachsen in der Zeit von Herbst 1947 bis Frühjahr 1955:

„Für mich konnte es nichts Besseres geben, als diese Jahre der Kindheit nach dem Krieg in einem Dorf zu erleben. Wie schön konnten wir spielen! Rollschuhlaufen konnten wir zwar nicht, die Straßen waren noch nicht geteert, sie hatten Kopfsteinpflaster, oder es waren nur Sandwege. Auch der Schulhof war ungepflastert. Dort spielten wir mit Murmeln oder malten uns Felder für „Hinken“ und „Völkerball“ auf. In der Nachbarschaft gab es genug Mädchen und Jungen. Wir spielten „Halihalo“ und – ohne uns etwas dabei zu denken – „Ich erkläre den Krieg gegen...“, ein Ballspiel aus Kriegszeiten, bei dem es darauf ankam, dem Gegner so viel Land wie möglich abzunehmen. Wir hüpfen mit dem Seil, kletterten an den Stangen auf dem Schulhof oder wie die Affen auf hohe Bäume. Beliebt war auch „Räuber und Gendarm“.

Ein toller Nachmittag versprach es zu werden, wenn meine beste Freundin Gertrud und ich uns aufmachten und zu der einen Kilometer entfernten „Sielkens Mühle“. Der zweiten Mühle in unserer Umgebung, liefen, um eine weitere Freundin zu besuchen. Dort durften wir auf vollen Mehlsäcken auf einer langen Rutsche vom oberen Stockwerk ins untere rutschen. Herrlich! [...] Ziemlich lange, etwa bis zum 12. Lebensjahr, spielte ich mit Puppen. War ich ohne meine Freundin Gertrud, ging ich oft mit meiner „Lottepuppe“ aus Pommern „auf die Flucht“. Bunte Glanzbilder zu sortieren oder zu tauschen war auch eine beliebte Beschäftigung. Ich träumte auch gern nur vor mich hin, spielte auf meiner Mundharmonika oder lauschte an lauen Abenden dem Gesang der Amsel, der ich meine Flötentöne beizubringen versuchte, wie ich meine, erfolgreich. [...]

Wenn die Abende länger wurden, spielte ich gern mit meiner Mutter „Fang den Hut“, „Halma“ oder „Mühle“. In der Weihnachtszeit und zu Silvester, wenn alle Familienmitglieder zu Hause waren, liebte ich es ganz besonders, im großen Familienkreis „Rommé“ oder „Bubenanlegen“ zu spielen.“

Findeisen, Gudrun: Unser neues Zuhause an der Nordsee; in: Kleindienst, J. (Hg.): Schlüsselkinder. Kindheit in Deutschland 1950-1960. 46 Geschichten und Berichte von Zeitzeugen, Berlin 1999, S.91-103, hier S. 96-99.